



Katholische
Kirchengemeinde
St. Elisabeth

GEMEINDEBRIEF

Juni-September 2019



Thema: Anders reisen –
etwas Besonderes erleben

Outdoor Gottesdienste und Ökumene

Ergebnisse der Gottesdienstumfrage

Nacht der Lichter

ESSLINGEN
PLIENSAUVORSTADT

Editorial.....	3
Kinder, Jugendliche, Familien.....	4
Anders reisen - etwas Besonderes erleben.....	8
Kinderseite.....	15
Internationale Gottesdienste.....	16
(Gottesdienstplan).....	17
Aktuelles aus Kirchengemeinderat und Pfarrbüro.....	27
Geistlicher Impuls.....	32
Angebote für Erwachsene.....	33
Adressen.....	40



Katholische
Kirche
Esslingen

■ *Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:*
 Katholische Kirchengemeinde St. Elisabeth, Esslingen Pliensauvorstadt
 Spendenkonto: Kath. Pfarramt St. Elisabeth, KSK Esslingen
 IBAN DE88 6115 0020 0000 9788 33, BIC ESSLDE66XXX
 Redaktion: Raphael Maier, Andreas Hable
 Fotos: Pfarrbriefservice.de, unsplash.com, Fotolia.de mak,
 Grafische Gestaltung: Dorothee Krämer, Kraemerteam.de

Anders reisen - Etwas Besonderes erleben

Sachte rauschen die Wellen an den Strand. Gleichmäßig, immer im gleichen Rhythmus. Knabbern kurz am Strand und fallen zurück ins Meer. Sonnenstrahlen funkeln darauf. Hitze flirrt in der Luft. Auf einer Strandmatte liegen. Augen geschlossen. Hören. Ein Eis schlecken. Eine Last Minute Reise machen. In letzter Sekunde ein Schnäppchen gejagt. Mit dem Flieger ins All Inclusive Hotel gedüst. Das kann schön sein und entspannend.

Aber - Was wäre, wenn Sie es dieses Jahr anders machen? Wenn Sie einmal anders reisen würden? Religiös, sportlich oder umweltbewusst? Was wäre, wenn Sie pilgern würden oder einen Freiwilligendienst machen? Wenn Sie Wälder aufforsten oder mit Einheimischen zusammen leben? Was wäre, wenn?

Sie würden einen Urlaub erleben, an den Sie sich immer zurück er-

innern würden. Einen Urlaub, der ganz besonders wäre. Der sich abheben würde, von allen bisher da gewesenen. Einen Urlaub, der allen gut tun würde. Ihrem Körper, Ihrem Geist, Ihrer Seele. Der Natur. Der Umwelt. Den Einheimischen. Der Welt.

Benedict Hable, ehrenamtlich aktiv in St. Elisabeth als Ministrant und bei den Pfadfindern der DPSG wird sich diesen Sommer auf ein solches Abenteuer einlassen – Etwas ganz anderes machen, ganz anders reisen. Und was so besonders attraktiv am Pilgern sein kann, lesen Sie im Interview mit Jürgen Neubarth, Mitarbeiter des Bayrischen Pilgerbüros.

Was es sonst noch neues gibt? Schauen Sie einfach rein! Viel Spaß dabei.

Ihr Raphael Maier, Seelsorger vor Ort in St. Elisabeth



Pessachmahl am Gründonnerstag



■ Seit einigen Jahren feiern wir am Gründonnerstag eine besondere Wortgottesfeier: ein Pessachmahl. Hier kommt zum Ausdruck, dass jüdische Tradition und unsere Formen des Gottesdienstes wie eine Agabefeier oder auch die Eucharistiefeyer zutiefst miteinander verbunden sind. Mehr als 30 Christen haben sich wieder auf diese sehr stimmungsvolle Mahlfeier an der langen gemeinsamen Tafel im Schein der Menora mit Liedern, Gebeten und dem Lesen aus der Bibel eingelassen. Herzlichen Dank an alle, die dieses besondere Mahl ermöglicht haben!

Andreas Hable

Palmsonntag/Palmbuschbasteln:

■ Am Samstag vor Palmsonntag trafen sich 6 Frauen, zum basteln der diesjährigen Palmbuschen. Drei der helfenden Hände waren Gemeindemitglieder, die anderen 3 bastelfreudige Helferinnen der Pliensauvorstadt. Wir trafen uns am Vormittag in der Sakristei von St. Elisabeth. Frau Fechtel erklärte kurz, wie wir am besten vorgehen werden und schon ging es los. Einige (die Zuarbeiterinnen) brachen den Buchs in ca. 15 cm lange Teile, andere bewickelten mit Draht, die mit bunten Eierkränzen versehenen Holzkreuze. Nach ca. 2 Stunden unterhaltsamer Bastelzeit waren alle Palmbuschen fast fertig.



Es fehlten noch viele bunte Bänder am Abschluß der Eierkränze. Zufrieden mit dieser bunten Pracht übergaben wir alle Palmbuschen Frau Kaine für den Palmsonntag. Sollte jemand gerne im nächsten Jahr mithelfen wollen, freuen wir uns auf jede helfende Hand. Teilnehmer in diesem Jahr: Die Frauen Fechtel, Kaine, Kaszynski, Engel, Scheithauer und Becker.

Fr. Kaszynski

Wer will fleißige Biber sehen, ...der muss zu unserem Baumhaus gehen!

■ Da die Zahl der Kinder und Leiter zum Gartenaktionstag immer geringer wurde, haben die Pfadfinder seit ein paar Jahren daraus ein GAT-Projekt gemacht. Immer zum Gartenaktionstag (GAT) übernehmen die Pfadfinder eine Aufgabe. Das wird dann zum GAT-Projekt, welches in den Gruppenstunden thematisiert und mit den Kindern umgesetzt wird. Beim Herbst-GAT 2018 waren ausschließlich die Leiter gefordert, da es sich um den Abriss des Baumhauses und das zerlegen der Baumhaussteile in Lagerfeuer-gerechte Stücke handelte. Beim Frühjahrs-GAT ging es dann um das Einbringen des Fallschutzes in Form von 10m³ Hackschnipseln. Wie alle Stufen (Altersgruppen) der Pfadfinder so haben auch die Biber (4-7 Jahre) ihren Beitrag geleistet und an einer Gruppenstunde fleißig



Big Eimer um Eimer an Hackschnipseln zum Baumhaus getragen. Trotz großem Eifer und zahlreichen Kindern (insgesamt 60 Kinder und Jugendliche) war am Ende der Baumhaus-Woche der Berg zwar sichtlich kleiner, aber bei 10m³ mussten die Leiter dann doch noch, an einem Samstag, zu Schaufel und Schubkarre greifen. Seit März 2019 wird das Baumhaus von allen Kindern fleißig zum klettern, hangeln und rutschen genutzt.

Persy von den Bibern

Es weiß keiner von uns,
was er wirkt und was er Menschen
gibt. Es ist für uns verborgen
und soll es bleiben.

Manchmal dürfen wir
ein klein wenig davon sehen
um nicht mutlos zu werden.
Albert Schweizer



Biber wollen hoch hinaus

■ Dazu trafen sich die Biber, an der Kletterwand des CVJM in Esslingen. Nach dem Begrüßungskreis und einer kleinen Vorstellung der Kletterbetreuer ging es schon damit los, für jeden Biber den passenden Klettergurt zu finden und die vier- bis sechsjährigen den entsprechenden Kletterbetreuern zuzuteilen. Einbinden, den Partnercheck durchführen und ab an die Wand, hieß es danach. Während die einen kletterten, übten die anderen das Bouldern (Klettern ohne Kletterseil und Klettergurt in Absprunghöhe) oder gestalteten Thinking Day Postkarten, anlässlich des gemeinsamen Geburtstags von Olave und

Sir Robert Baden-Powell (dem Gründer der Pfadfinder). Weltweit wird am 22. Februar dieser Tag von allen Pfadfinderinnen und Pfadfindern gefeiert. Traditionell werden Postkarten und Grüße verschickt, um dadurch die Verbundenheit mit anderen Pfadfinderinnen und Pfadfindern zu zeigen. Die Biber setzten das diesjährige Motto „110 Jahre Abenteuer“ mit dieser abenteuerlichen Kletteraktion um. Mit zunehmender Übung und Kletterstrecke potenzierte sich auch die Begeisterung der Biber und sogar die anfänglich Zögerlichen, schafften es bald bis unter die Decke. Die Biber waren sich einig, zur nächsten „Geburtstagsfeier“ geht es wieder hoch hinaus.



Die Caritas engagiert sich beim Eßlinger Zeitung Lauf für Kinder

■ „Laufend engagiert gegen Armut“ – unter diesem Motto starten am Sonntag, dem 7. Juli 2019, wieder Läuferinnen und Läufer beim Eßlinger Zeitung Lauf durch die Innenstadt, die mit ihrem Einsatz für die Caritas das Thema Armut in den Blickpunkt rücken. Je mehr Teilnehmer/innen mit dem Caritas-T-Shirt starten, um so sichtbarer wird das Anliegen, deshalb sind weitere Läuferinnen und Läufer sowie finanzielle Förderer willkommen. Für jeweils 100 EUR können Un-

ternehmen, Betriebe, Gastronomen, Vereine u.a. einen oder mehrere rote Läufer mit dem entsprechenden Spenderlogo auf den Weg bringen. Das so „erlaufene“ Spendengeld kommt direkt Kindern und Jugendlichen aus einkommensschwachen Familien zugute und ermöglicht ihnen die Teilnahme an Sportangeboten. Wenn auch Sie mitlaufen oder das Vorhaben finanziell unterstützen möchten, wenden Sie sich bitte an Kornelija Ljubek-Ples, Tel. 07 11 / 39 69 54 34, Mail: laufend-engagiert-gegen-armut@caritas-fils-neckar-alb.de



Ökumenische Kinderkirche



Jeden 2. Sonntag im Monat
in der St. Elisabeth Kirche
um 10. 30 Uhr*

KEINE Kiki im Juni*, 14. Juli, Ferien im August, 8. September, 13. Oktober, 10. November, 1. Dezember* um 9.30 Uhr in der Südkirche

■ Wir laden alle Kinder herzlich ein, mit uns zusammen Kindergottesdienst zu feiern! Lieder singen, Bibelgeschichten erleben, beten, Spaß haben. Wer möchte, bringt dazu auch gerne seine Eltern mit.

Wir freuen uns auf euch!



Interview mit Ben Hable

■ Ben, Du bist seit etlichen Jahren bei uns in der Gemeinde als Ministrant und bei den Pfadfindern der DPSG ehrenamtlich aktiv. In den letzten Wochen hast Du Dein Abi gemacht. Im Sommer soll was Neues kommen.

Im Sommer soll was Neues kommen.

Wohin geht's?

Nach Nordirland. Dort leiste ich ein Jahr lang einen sogenannten „Internationalen Freiwilligendienst“. Ich werde in einem Zentrum der nordirischen Pfadfinder mitarbeiten, im Crawfordsburn Scout Centre. Das Zentrum macht Angebote für Schulklassen und Jugendgruppen unterschiedlicher Herkunft und Konfessionszugehörigkeit. Dadurch wird ein Beitrag für ein friedliches Zusammenleben geleistet.

Warum hast Du Dich für einen Freiwilligendienst entschieden?

Ich möchte nicht vom Schulbetrieb direkt in das Studium. Aber einfach nur „rumhängen“ oder „rumreisen“ möchte ich auch nicht. Ich möchte mich sozial engagieren, dafür bietet mir dieser Freiwilligendienst tolle Möglichkeiten.

Was werden Deine Aufgaben sein?

Die Arbeit in dem Zentrum basiert hauptsächlich auf der Hilfe von Freiwilligen. Meine Aufgabe ist die verantwortliche Mitarbeit in den

Freiwilligenteams. Die Teams gestalten die Angebote für die verschiedenen Gruppen. Gerade bei den Angeboten hoffe ich, meine Erfahrungen als Ministrant und Pfadfinder einbringen zu können. Spiele mit Gruppen, Geländespiele, Feuer machen und vieles mehr habe ich von klein auf mitgemacht.

Was reizt Dich an Nordirland?

Ganz spannend sehe ich die aktuelle Entwicklung um den Brexit. Was wird das im Alltag der Menschen wieder verändern? Kann der Friedensprozess weitergehen? Wie wirkt die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen?

Welche Wünsche hast Du für Deinen Auslandsaufenthalt?

Die Welt erleben und mitgestalten – in diesem Motto steckt viel für mich drin. Ich will an meiner Einsatzstelle Positives bewirken und zum Frieden beitragen. Für mich selbst möchte ich mit den vielen neuen Erfahrungen selbständiger und erwachsener werden. In diesem Jahr hoffe ich auch das Land besser kennenzulernen und meine Sprachkenntnisse weiter zu verbessern.

Träger meines Freiwilligendienstes ist übrigens die katholische Kirche – die Fachstelle Internationale Freiwilligendienste in Freiburg.

Gibt's auch Befürchtungen?

Ja – leider ist die Gefahr, dass die Unruhen nach mehr als 20 Jahren Frieden wieder aufflammen sehr real. Hier bin ich dann aber in ständigem Kontakt mit meinem Träger. Heimweh werde ich sicher auch bekommen – da hoffe ich auch auf Unterstützung durch den Kontakt in die Heimat durch Telefon, WhatsApp, E-Mail, Brief und Gebete für mich.

Finanzielle Unterstützung? Ja, bitte...

Die Stellen der Internationalen Freiwilligendienste ersetzen keine „normalen“ Arbeitskräfte, vielmehr wären diese Angebote ohne die Freiwillige gar nicht bzw. nur noch sehr eingeschränkt möglich. Die Freiwilligen erhalten für ihre Arbeit vor Ort Unterkunft, Verpflegung und ein Taschengeld.

Zum Spendenbetrag:

Nach Förderung durch das Bundesfamilienministerium (pro Monat 350 €) und dem Zuschuss der Kirche, verbleibt eine zu tragende monatliche Unterdeckung von ca. 150,- €. Bei einem Freiwilligendienst von 1 Jahr beläuft sich das auf 1.800 bis 2.000 €

Im Sommer 2020 kommst Du wieder nach Deutschland zurück. Wie geht's weiter, wenn Du wieder da bist?

Das ist gefühlt weit weg. Ich habe vor nach meinem Freiwilligendienst ein Studium zu beginnen. Mein aktueller Favorit ist dabei Sonderpädagogik auf Lehramt.

Für diesen Betrag bitten wir Sie um Unterstützung. Gerne als Einzelspende auf das Konto der Gemeinde IBAN DE88 6115 0020 0000 9788 33 unter Angabe des Verwendungszwecks: Spende Freiwilligendienst oder als regelmäßige Spende (Dauerauftrag).

Alternativ bzw. moderner können Sie auch bequem unter www.gut-fuer-den-landkreis-esslingen.de/projects/69684 unterstützen. Die für Sie steuerlich abzugsfähige Spende kommt direkt dem Freiwilligendienst von Benedict Hable zugute. Herzlichen Dank!



Pilgern ist eine Kur für Leib und Seele

■ Ein Interview mit Jürgen Neubarth, Mitarbeiter des Bayerischen Pilgerbüros

DJ Ötzi, Katy Karrenbauer, Otto Retzer - Drei Prominente, die auf dem Jakobsweg gepilgert sind. Die exemplarisch für Zehntausende stehen, die jedes Jahr eine Pilgerreise machen. Und es werden immer mehr. Pilgern ist hip, pilgern ist trendy. Warum, das verrät Jürgen Neubarth. Zeit seines Lebens arbeitet er im Bayerischen Pilgerbüro in München. Im Interview spricht er über Beichtgespräche in Bars, ein entlocktes Gloria und Gänsehaut.

2006 hat Harpe Kerkeling sein Buch „Ich bin dann mal weg“ herausgebracht. 2015 kam der Spielfilm ins Kino. Seither scheinen die Menschen die Pilgerwege zu stürmen. Doch viele von ihnen sind nicht gläubig oder religiös.



Ich nenne da immer beispielhaft den Jakobsweg. In den früheren Jahren, bis in die 2000er waren es bei uns die herkömmlichen Pilger. Dann kam das Buch vom Harpe Kerkeling und plötzlich haben sich alle Leute für das Pilgern interessiert und es ist ein neues Klientel dazu gekommen. Das Pilgern ist salonfähig geworden.

Was begeistert diese Menschen am Pilgern?

Eine Pilgerreise gibt mir die Möglichkeit mich zu sortieren. Ich habe vielleicht die Fragen: Welchen Weg schlage ich ein? Was mache ich? Wo geht es mit mir hin? Viele pilgern heutzutage, um in die innere Ruhe zu kommen. Sie gehen den Weg oftmals alleine und wollen auf Sinnsuche gehen. Das ist immer gekoppelt mit den Worten „Auszeit nehmen“ und „Seele baumeln lassen“. Das kann in verschiedenen Formen passieren. Die Menschen entspannen sich oder machen Diäten oder Aryurveda. Sie verhalten sich anders zu ihrem Körper.

Der Körper spielt beim Pilgern eine wesentliche Rolle. Er muss funktionieren. Muss viel leisten. Muss jeden Tag mehrere Kilometer wandern. Ist das für viele ein Ansporn? Den Weg zu schaffen, der über 2000 km lang ist?

Ja, für mich ist eine körperliche Herausforderung ein profanes Mittel eine Leistung zu bestätigen. Vielleicht gibt es sogar einen Stempel im Pilgerausweis und so etwas wollen die Leute. Der Mensch ist ein Medaillen- und Urkundensammler.

Aber das Pilgern sollte doch kein Wettbewerb sein.

Nein, aber das Schöne an den Pilgerwegen ist, dass sie von A nach B führen. Wie auf einem Zahlenstrahl. Wenn ich zwei Stunden gegangen bin, habe ich eine Distanz zurückgelegt, die mir sagt: Ich habe etwas geschafft. Anders, als wenn ich zwei Stunden in der Bank sitze und meditiere.

Das bedeutet: Distanz zurücklegen, Wandern, Gehen zeigt den Menschen rein optisch, dass sie in ihrer Sinnsuche, mit ihren Fragen vorgekommen sind?

Ja. Ich denke, ich muss immer Körper und Geist miteinander kombinieren und in Einklang bringen.

Welche Rolle spielt beim Pilgern die Religiosität?

Die Religiosität ist ein zentraler Punkt der Pilgerreise. Für viele Teilnehmer ergeben sich neue und

unerwartete Erfahrungen. In Bethlehem gibt es zum Beispiel auf dem Hirtenfeld eine Kirche. Wenn man da reingeht, entlockt es einem ein Gloria.

Bei den Pilgerreisen, die Sie veranstalten, ist ein Geistlicher als weiterer Reiseleiter dabei. Warum?

Der Geistliche übernimmt das religiöse Programm, beispielsweise die Gottesdienste. Aber es gibt auch weitergehende Erfahrungen. Wenn ich zwei Kilometer mit einem Pfarrer auf dem Pilgerweg laufe, kann ich mich mit ihm austauschen. Mit ihm ein paar Dinge besprechen. Ich kann mich mit meinen Ideen, meinen Problemen mitteilen und er kann mir helfen. Vielleicht sagt er etwas, was mich mehr zum Glauben bringt oder etwas, das meinen Abstand fördert. Ich habe eine Plattform, die ich sonst in der Form nicht habe.

Aber vertrauen sich Menschen einem Geistlichen an, den sie kaum kennen? Mit dem sie drei Schritte gegangen sind?

Mir sagen viele Priester, dass sie die besten Beichtgespräche auf solchen Reisen hatten. Abends zum Beispiel, wenn sie in einer Bar noch mit jemandem zusammengesessen sind.

Ihnen persönlich hilft das religiöse Pilgern auch. Es hat Ihnen in Zweifelsituationen Schlüsselerlebnisse gebracht.

Ja, ich habe zum Beispiel als junger Mensch beim Dreikönigssingen immer ein Lied furchtbar gern gesungen. Das erste Jahr, in dem ich nicht beim Sternsingen war, war ich in Chiang Mai in Thailand. Ich bin dort abends in den Gottesdienst gegangen und dann haben die Menschen genau dieses Lied gesungen. Drei Jahre später war ich in Mexiko und

die singen wieder das gleiche Lied. Das sind Dinge, die machen mir heute noch Gänsehaut. Die hauen mich vom Sockel.

Pilgern: Ein Abenteuer, das sich also lohnt?

Ich persönlich kann das Pilgern empfehlen. Es gibt normale Reisen und Reisen mit einem Pluseffekt. Dazu gehört eine Pilgerreise. Für mich ist das Pilgern eine Kur für die Seele.

von: Ronja Goj, In: Pfarrbriefservice.de



REISESEGEN

Gott sei bei dir,
wenn du jetzt aufbrichst.

Er sei bei dir,
wenn du Neues kennlernst.

Er sei bei dir in allen Begegnungen
und Gesprächen.

Während des Aufenthalts.
Im Abschied und im Anfang.

Denn wir glauben du bist der Gott,
der „ICH-BIN-DA“,

der Gott, der mit seinem Segen
mitzieht mit seinem Volk,

der Gott, der Licht ist auf unseren
Wegen.

Amen.

aus: Segen reich. Grundlagen. Gebete.
Methoden. In: Pfarrbriefservice.de

Mythen über's Reisen

■ Mythos #1

„Je weiter weg, desto mehr Urlaubsfeeling!“

Fakt: Eine Reise in die nähere Umgebung ist kostengünstiger und damit für mehr Leute bezahlbar. Die manchmal sehr anstrengende Anreise fällt kürzer aus und oft gibt es auch in der näheren Region viel Neues zu erleben, womit man nicht gerechnet hätte.

■ Mythos #2

„Urlaub ist Urlaub! Da kann man sich mal was gönnen und muss nicht ständig ans Klima denken!“

Fakt: Betrachtet man die Auswirkungen unserer Urlaubswahl für das Klima, stellt man fest, dass Fernreisen, vor allem mit dem Flugzeug oder wenig besetzten Autos, besonders schlecht für die eigene Ökobilanz sind. Vor allem der Transport ist durch den Ausstoß von Treibhausgasen eine enorme Belastung für die Umwelt. Auch, wenn der Zusammenhang nicht direkt ins Auge fällt: Unsere Urlaubs- und Reisegewohnheiten tragen erheblich zum Klimawandel bei.

■ Mythos #3

„Meine Reise wirkt sich nur auf mich und meine Mitreisenden aus.“

Fakt: Überschwemmungen, Dürren, zunehmende Stürme und höhere Temperaturen mit steigendem Meeresspiegel als Folge des Klimawandels bedrohen die Lebens-

grundlagen von Menschen weltweit – aber vor allem die ärmere Bevölkerung in Ländern des Globalen Südens. Die Menschen, die dort leben wo wir gerne Urlaub machen, haben oft weniger Ressourcen, um darauf zu reagieren als wir. Sie müssen vermehrt um Ernten, Vieh und die Versorgung mit Wasser und Nahrung bangen, aber auch der Tourismus als Einnahmequelle wird gefährdet.

■ Mythos #4

„CO₂-Kompensation kann das Klimaproblem lösen.“

Fakt: Anbieter wie die „Klima-Kollekte“ stellen Kompensationsangebote zur Verfügung, bei denen sie Treibhausgase, die an einer Stelle ausgestoßen werden (z.B. durch Reisen oder Großveranstaltungen), an anderer Stelle auf der Erde durch Klimaschutzmaßnahmen ausgleichen. Dieser Mechanismus kann das Problem des Klimawandels an sich nicht lösen, weil er die Belastung durch die eigentlichen CO₂-Quellen nicht verhindert. Er ist aber als zweitbeste Lösung zu sehen, solange keine Null-Emissions-Lösungen existieren. Es liegt bei den einzelnen (Reise-) Gruppen, die viel wichtigeren Maßnahmen vor der Kompensation zu prüfen: Vermeidung und Reduktion von Emissionen.

aus: „Faire Ferien, Buen Vivir – Das gute Leben“, In: Pfarrbriefservice.de



Pfadfinder DPSG Esslingen

Gruppenstunden:

BIBER

(4 - 6 Jahre):

donnerstags 16:00 Uhr - 17:20 Uhr

WÖLFLINGE

(6 - 10 Jahre):

donnerstags 17:30 Uhr - 19:00 Uhr

JUNGPADFINDER

(10 - 13 Jahre):

freitags 17:45 Uhr - 19:30 Uhr

PFADFINDER

(13 - 16 Jahre):

montags 18:45 Uhr - 20:15 Uhr

ROVER

(16 - 21 Jahre):

dienstags 19:30 Uhr - 21:00 Uhr

Komm doch einfach mal im Gruppenraum im Häuserhaldenweg 36 vorbei – Wir freuen uns auf Dich! Tel.: 0711-88246297.



Infos auf www.dpsg-esslingen.de



Unter freiem Himmel

Von Zelten und anderen beweglichen Behausungen

■ Es gibt nichts Schöneres, als im Sommer unter freiem Himmel oder in einem Zelt zu schlafen. Sicherlich kennst du dieses schöne Gefühl. Die frische Luft weht einem um die Nase und man kann die Grillen zirpen hören. In einem Zelt ist man unter der Plane vor Wind und Wetter geschützt. Und wenn es einem

an einem Ort nicht mehr gefällt, kann man es bequem im Rucksack oder auf dem Fahrrad zum nächsten Ort transportieren.

Das Zelt ist übrigens keine neue Sache. Schon unsere Vorfahren vor vielen tausend Jahren wohnten in

Zelten. Das war praktisch, denn sie mussten mit ihren Tieren weiterziehen, wenn es nicht mehr genügend Futter gab. So ist es auch nicht weiter verwunderlich, dass es auf allen Erdteilen bei verschiedenen Völkern Zelte gibt. Sie haben unterschiedliche Formen und Größen – je nach Tradition und Zweck. Allerdings ist der Aufbau eines Zeltes immer ähnlich: Über ein festes Gestänge wird eine Folie, ein Fell oder eine Stoffbahn gespannt – und fertig ist das Zelt!

Igel Fridolin macht Urlaub

Igel Fridolin hat alles, was er für einen schönen Urlaub braucht: einen Liegestuhl im Grünen, einen Fußball, etwas Leckeres zum Trinken und Sonne satt. Doch halt: In sieben Dingen unterscheidet sich das rechte Bild vom linken. Findest du sie?



Franziskusfest 2019

International und vielfältig – so kann St. Elisabeth beschrieben werden. International und vielfältig ist auch unser Gemeindefest, das Franziskusfest, das wir am 22. September wie üblich um 12.00 Uhr feiern. Dieses Jahr werden italienische und afrikanische Christinnen und Christen zusammen mit unserer Ortsgemeinde feiern. Die slowenische Gemeinde wird dieses Jahr nicht dabei sein können, weil an diesem Wochenende eine Gemeindefahrt nach Einsiedeln stattfindet. Letztes Jahr hat leider das Wetter nicht mitgespielt und wir konnten nicht auf der Erlebnislandschaft Gottesdienst feiern, wie wir das üblicherweise machen. Hoffen wir, dass es dieses Jahr „oben“ wieder klappt und so schön wird, wie 2017 (siehe Foto). Den Gottesdienst mitgestalten werden wieder die Kinder und die Erzieherinnen unseres Kindergartens St. Elisabeth.



Zu diesem internationalen Gemeindefest mit der Möglichkeit zum anschließenden gemeinsamen Mittagessen laden wir heute schon sehr herzlich ein. Wir freuen uns wenn Sie kommen!

*Für den Kirchengemeinderat,
Raphael Maier Seelsorger vor Ort*

Pfingsten – in der Südkirche und in St. Elisabeth

An Pfingsten feiern die Christinnen und Christen in der Vorstadt seit jeher ökumenisch – und das ist durchaus stimmig! Immerhin geht es darum, dass am Pfingsttag der Heilige Geist auf die Jüngerinnen und Jünger Jesu herab kommt und sich die Frauen und Männer von diesem

Moment an in der Lage sehen, den christlichen Glauben in aller Welt zu verkünden – Das Geburtsfest der Kirche!

Wir beginnen den Gottesdienst um 9.30 Uhr in der Südkirche und werden von dort nach St. Elisabeth ziehen, um gemeinsam das Brot zu teilen. Wir freuen uns, wenn Sie kommen und mitfeiern!

Raphael Maier, Seelsorger vor Ort

St. Maria Mettingen	St. Albertus Magnus	St. Maria Berkheim	St. Augustinus	Hlst. Dreifaltigkeit
10.30 Wortgottesfeier	10.30 Eucharistiefeier		10.30 Eucharistiefeier	10.30 Eucharistiefeier zum Patrozinium

15.00 Eucharistiefeier mit Krankensalbung in der Lukas- kirche	18.00 Eucharistiefeier			
--	---------------------------	--	--	--

10.30 Eucharistiefeier	10.30 Eucharistiefeier	10.30 Wortgottesfeier	10.30 Wortgottesfeier	9.00 Wortgottesfeier
---------------------------	---------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------

	18.00 Eucharistiefeier als Familiengottesdienst plus mit Band Lux Kollektiv anschl. Grillen		18.00 E	
--	--	--	---------	--

Tag Anlass		St. Paul	St. Katharina	St. Josef	St. Elisabeth	St. Maria Mettingen	St. Albertus Magnus	St. Maria Berkheim	St. Augustinus	Hlst. Dreifaltigkeit
16. Dreifaltig- keits- sonntag	So	10.30 Wortgottesfeier 19.00 Eucharistiefeier	9.00 Eucharistiefeier	10.30 Wortgottesfeier	10.30 Wortgottesfeier 11.45 italienische Eucharistiefeier 13.30 englische Eucharistiefeier (ACEC)	10.30 Wortgottesfeier	10.30 Eucharistiefeier		10.30 Eucharistiefeier	10.30 Eucharistiefeier zum Patrozinium
20. Fron- leichnam	Do	9.00 gemeinsame Eucharistiefeier mit Prozession Einführung Jahresthema Gerechtigkeit 19.00 Eucharistiefeier								
22. Hl. John Fisher und Thomas Morus	Sa	16.30 Beichte Pfr. Scheifele		18.30 Taizégebet		15.00 Eucharistiefeier mit Kranken- salbung in der Lukas- kirche	18.00 Eucharistiefeier			
23. 12. Sonntag im Jahres- kreis	So	10.30 Eucharistiefeier 12.30 kroatische Eucharistiefeier 19.00 Eucharistiefeier	9.00 Eucharistiefeier zum 50-Jahr- Jubiläum, anschließend Kirchenkaffee	10.30 Eucharistiefeier	9.00 Eucharistiefeier 11.00 italienische Eucharistiefeier 13.30 englische Eucharistiefeier (ACEC)	10.30 Eucharistiefeier	10.30 Eucharistiefeier	10.30 Wortgottesfeier	10.30 Wortgottesfeier	9.00 Wortgottesfeier
29. Apostel Petrus und Paulus	Sa	16.30 Beichte Pfr. Möhler		18.30 Eucharistiefeier			18.00 Eucharistiefeier als Familiengottesdi- enst plus mit Band Lux Kollektiv anschl. Grillen		18.00 E	
30. 13. Sonntag im Jahres- kreis	So	10.30 Eucharistiefeier in St. Maria Mettingen zum Sommerfest 11.45 italienische Eucharistiefeier in St. Elisabeth 12.30 kroatische Eucharistiefeier in St. Paul 13.30 englische Eucharistiefeier in St. Elisabeth (ACEC) 19.00 Eucharistiefeier in St. Paul mit Chor zum Patrozinium								

**Gottesdienstordnung in der Gesamtkirchengemeinde Esslingen
1. bis 31. Juli 2019**

Tag Anlass		St. Paul	St. Katharina	St. Josef	St. Elisabeth	St. Maria Mettingen	St. Albertus Magnus	St. Maria Berkheim	St. Augustinus	Hl. Dreifaltigkeit
6. Hl. Maria Goretti	Sa	16.30 Beichte Pfr. Eke		18.30 Eucharistiefeier				18.00 Eucharistiefeier		18.30 Eucharistiefeier
7. 14. Sonntag im Jahres-kreis	So	9.30 ökumenischer Gottesdienst zum Bürgerfest 12.30 kroatische Eucharistiefeier 19.00 Eucharistiefeier	9.00 Eucharistiefeier 50 Jahre St. Katharina mit Kirchencafé	10.30 Eucharistiefeier	9.00 Eucharistiefeier 11.00 italienische Eucharistiefeier 13.30 englische Eucharistiefeier (ACEC)	9.00 Eucharistiefeier	10.30 Eucharistiefeier		10.30 Eucharistiefeier mit Chroazon	
13. Hl. Heinrich und Kunigunde	Sa	16.30 Beichte Pfr. Marx		18.30 Taizégebet		18.30 Eucharistiefeier	18.00 Eucharistiefeier			
14. 15. Sonntag im Jahres-kreis	So	10.30 Wortgottesfeier 12.30 kroatische Eucharistiefeier 19.00 Eucharistiefeier	9.00 Eucharistiefeier	10.30 Eucharistiefeier	10.30 Eucharistiefeier mit Kinderkirche 11.45 italienische Eucharistiefeier 13.30 englische Eucharistiefeier (ACEC)	10.00 ökumenischer Gottesdienst in Weil zum Straßenfest	10.30 Wortgottesfeier	10.30 ökumenischer Gottesdienst auf dem Steinriegel mit Kirchenchor	9.00 Wortgottesfeier	9.00 Eucharistiefeier
20. Hl. Margareta, Märtyrerin	Sa	16.30 Beichte Pfr. Scheifele		18.30 Eucharistiefeier		18.30 Wortgottesfeier in der Lukaskirche		18.00 Eucharistiefeier		

Tag Anlass		St. Paul	St. Katharina	St. Josef	St. Elisabeth	St. Maria Mettingen	St. Albertus Magnus	St. Maria Berkheim	St. Augustinus	Hl. Dreifaltigkeit
21. 16. Sonntag im Jahres-kreis	So	10.30 Eucharistiefeier mit Austeilung der Bibeln an die Erstklässler 12.30 kroatische Eucharistiefeier 19.00 Eucharistiefeier	9.00 Eucharistiefeier	10.30 ökumenischer Gottesdienst mit dem Krankenpflege- verein	10.00 ökumenischer Gottesdienst im Grünen (Schubart- anlage) 11.45 italienische Eucharistiefeier 13.30 englische Eucharistiefeier (ACEC)	10.30 Wortgottesfeier	10.30 Eucharistiefeier mit Kinderkirche		10.30 Eucharistiefeier mit Cantamus	10.30 ökumenischer Gottesdienst anschl. Mittagessen
27.	Sa	16.30 Beichte Pfr. Möhler 21.00 Nacht der Licher		18.30 Taizégebet		18.30 Eucharistiefeier in der Lukaskirche	18.00 Eucharistiefeier			
28. 17. Sonntag im Jahres-kreis	So	10.30 Eucharistiefeier 12.30 kroatische Eucharistiefeier 19.00 Eucharistiefeier	9.00 Eucharistiefeier	10.30 Eucharistiefeier	9.00 Wortgottesfeier 13.30 englische Eucharistiefeier (ACEC)	10.30 Wortgottesfeier	10.30 Eucharistiefeier	10.30 Eucharistiefeier	10.30 Wortgottesfeier als Familiengottes dienst	10.30 ökumenischer Gottesdienst auf dem Sportplatz

Krankenhaus

Jeden Sonntag um 10.00Uhr in der Kapelle des Krankenhauses (ökumenisch)

Tag Anlass		St. Paul	St. Katharina	St. Josef	St. Elisabeth
16. Dreifaltigkeits- sonntag	So	10.30 Wortgottesfeier 19.00 Eucharistiefeier	9.00 Eucharistiefeier	10.30 Wortgottesfeier	10.30 Wortgottesfeier 11.45 italienische Eucharistiefeier 13.30 englische Eucharistiefeier (ACEC)
20. Fronleichnam	Do	9.00 gemeinsame Eucharistiefeier mit Prozession Einführung Jahresthema Gerechtigkeit 19.00 Eucharistiefeier			
22. Hl. John Fisher und Thomas Morus	Sa	16.30 Beichte Pfr. Scheifele		18.30 Taizégebet	
23. 12. Sonntag im Jahreskreis	So	10.30 Eucharistiefeier 12.30 kroatische Eucharistiefeier 19.00 Eucharistiefeier	9.00 Eucharistiefeier zum 50-Jahr-Jubiläum, anschließend Kirchenkaffee	10.30 Eucharistiefeier	9.00 Eucharistiefeier 11.00 italienische Eucharistiefeier 13.30 englische Eucharistiefeier (ACEC)
29. Apostel Petrus und Paulus	Sa	16.30 Beichte Pfr. Möhler		18.30 Eucharistiefeier	
30. 13. Sonntag im Jahreskreis	So	10.30 Eucharistiefeier in St. Maria Mettingen zum Sommerfest 11.45 italienische Eucharistiefeier in St. Elisabeth 12.30 kroatische Eucharistiefeier in St. Paul 13.30 englische Eucharistiefeier in St. Elisabeth (ACEC) 19.00 Eucharistiefeier in St. Paul mit Chor zum Patrozinium			

Fronleichnam – Gemeinsam feiern in Esslingen



Es ist wieder so weit: In diesem Jahr 2019 feiern die katholischen Kirchengemeinden Esslingens wieder gemeinsam das Fronleichnamsfest! Es steht unter einem Motto: „Gerechtigkeit leben – damit der Schwächere sein Recht bekommt“. Dieses Thema hat der Gesamtkirchengemeinderat als Jahresthema 2019/20 ausgewählt: Es soll uns auch in den kommenden Monaten in unserer Katholischen Kirche Esslingen begleiten und herausfordern.

Das Fest beginnt am Fronleichnamstag, Donnerstag, 20. Juni 2019 um 9.00 Uhr mit der festlichen Eucharistie auf dem Marktplatz (bei Regen: im Münster). Mit der Prozession zum Münster St. Paul beschließen wir den Gottesdienst. Anschließend, gegen 11.00 Uhr, sind alle eingeladen zum Fest rund um den Salemer Pflegehof. Gemeinden

und Gruppierungen bieten Köstliches zum Essen und Trinken, von der legendären Pizza des italienischen Elternvereins bis zu leckeren Maultaschen und Cevapcici. Kinder können sich auf der Spielstraße vergnügen, während für die Erwachsenen genügend gemütliche Sitzplätze und Gelegenheit zur Begegnung und zum Gespräch auch „über den gewohnten Gartenzaun hinaus“ finden. Interessante Impulse machen neugierig auf das Jahresthema „Gerechtigkeit“.

Auf viele Mitfeiernde freuen sich das Vorbereitungsteam und Pfarrer Stefan Möhler

Gottesdienst im Grünen – „Was brauchen wir zum Leben?“

Die Kinder des Kindergartens St. Elisabeth werden uns darüber mehr erzählen, wenn wir am 21. Juli in der Schubartanlage in der Pliensauvorstadt um 10 Uhr ökumenisch Gottesdienst feiern. Der Posaunenchor Oberesslingen wird

uns musikalisch unterstützen. Pfarrerin Cornelia Krause wird im Rahmen dieses Gottesdienstes ein Baby taufen und nach dem Gottesdienst gibt es einen kleinen Stehempfang. Klingt schön? Ist schön! Kommen Sie dazu!

Bei schlechtem Wetter werden wir in St. Elisabeth den Gottesdienst feiern.

Raphael Maier, Seelsorger vor Ort

Gottesdienste



Gottesdienste in deutsch

- 1. Sonntag im Monat 09:00 Uhr Eucharistiefeier
- 2. Sonntag im Monat 10:30 Uhr Eucharistiefeier
- 3. Sonntag im Monat 10:30 Uhr Wortgottesfeier
- 4. Sonntag im Monat 09:00 Uhr Eucharistiefeier (in ungeraden Monaten Wortgottesfeier)



Gottesdienste in italienisch

- 1. Sonntag im Monat 11:00 Uhr Eucharistiefeier
- 2. Sonntag im Monat 11.45 Uhr Eucharistiefeier
- 3. Sonntag im Monat 11.45 Uhr Wortgottesfeier
- 4. Sonntag im Monat 11.00 Uhr Eucharistiefeier



Gottesdienste in englisch

- African catholic english community jeden Sonntag 13:30 Uhr Eucharistiefeier



Gottesdienste in slowenisch

- 4. Sonntag im Monat 17:00 Uhr Eucharistiefeier

Gottesdienste

im städtischen Pflegeheim,

Pliensauvorstadt
07.06., 21.06., 05.07., 19.07., 09.08.,
23.08., 06.09., 20.09., 04.10.
jeweils um 15:30 Uhr

Gottesdienste

■ August 2019

Sonntag	04.08.	9:00 Uhr Eucharistiefeier
Sonntag	11.08.	10:30 Uhr Eucharistiefeier
Sonntag	18.08.	10:30 Uhr Wort-Gottes-Feier
Sonntag	25.08.	9:00 Uhr Eucharistiefeier

■ September 2019

Sonntag	01.09.	9:00 Uhr Eucharistiefeier
Sonntag	08.09.	10:30 Uhr Eucharistiefeier mit ökum. Kinderkirche
Sonntag	15.09.	10:30 Uhr Wort-Gottes-Feier
Sonntag	22.09.	12:00 Uhr Franziskusfest
Sonntag	29.09.	10:30 Uhr Gemeinsamer Esslinger Sonntag in St. Paul

Rorate in der Adventszeit –

Haben Sie Lust, mitzumachen?

■ Rorate – ein schöner, stimmungsvoller Gottesdienst mit sehr viel Kerzenschein früh morgens im Advent. So kann die Rorate beschrieben werden. Damit dieser Gottesdienst mit viel Kerzenschein und anschließendem gemeinsamen Frühstück auch 2019 wieder angeboten werden kann, brauchen wir Ihre Mithilfe.

Worum geht es ganz konkret? An den drei Freitagen nach dem 1. Advent (6., 13. und 20. Dezember) brauchen wir Leute, die frühmorgens helfen, Kerzen anzuzünden und im Außen- und Innenbereich der Kirche aufstellen. Zusätzlich brauchen wir Ehrenamtliche, die das gemeinsame Frühstück in den Gemeinderäumen vorbereiten. Haben Sie Lust mitzumachen? Dann melden Sie sich gerne bei mir oder im Pfarrbüro.

Raphael Maier, Seelsorger v. Ort

Rückblick Aktionstag

■ Ein ganz herzliches Dankeschön an alle fleißigen Helfer und Kinder, die am Samstag, 06. April 2019 in und um St. Elisabeth geholfen haben. Es wurde unsere Pflanzschale bepflanzt, Sonnensegel angebracht, Hecken geschnitten,

Außengelände gesäubert und noch vieles mehr....

Und wie heißt es immer: Viele fleißige Hände schaffen schnell ein Ende.... Eure Hausmeisterin
Y.Opalka

Wer hat an der Uhr gedreht?

■ Sobald es um Zeit geht, kommen Emotionen auf. Wer kennt das nicht? In unserem Alltag geht viel um diese Zeit:

„Dafür habe ich keine Zeit“, „Beeil Dich, du bist spät dran“, „Weißt Du wie spät es ist?“,

„Es kann doch nicht sein, dass es schon wieder so spät ist...“, „Nimm Dir doch dafür mal Zeit!“,

„Da steckt viel zu viel Zeit drin...“, „Dafür ist die Zeit nun gekommen“, „Jetzt ist es nun soweit“, „Du bist zu spät – hast Du keine Uhr?“....

In den letzten Monaten stand unserer Kirchturmuh still oder sie zeigte teilweise auf den unterschiedlichen Seiten des Kirchturmes – wie eine Weltzeituhr – individuelle Zeiten an, die irgendwo auf der Erde richtig sind – aber eben nicht in der Pliensauvorstadt.

In unserer immer digitaleren Welt haben wir viele Möglichkeiten zu erfahren wie spät es ist: Smartphone, Smartwatch, Internet, Fernsehen, Radio, Armbanduhr...

Braucht es da noch eine Kirchturmuh um zu wissen, welche Stunde es nun geschlagen hat?

Braucht es da sogar zwei Kirchturmuhren – eine evangelische und eine katholische?

Aus den Rückmeldungen und Anfragen der letzten Monate können wir als Kirchengemeinderat feststellen: JA! Unsere Kirchturmuh gehört zu dem was in unserem



Stadtteil wohl Heimat ausmacht. Geht die Uhr nicht oder geht sie falsch, verunsichert das viele im Stadtteil. Auch wenn es wirklich genug Möglichkeiten gibt, die exakte Uhrzeit zu erfahren: die Kirchturmuh vermittelt Sicherheit, gibt Rückversicherung zu wissen wie spät es ist.

Nach einigen, auch erfolglosen, Anläufen zur Reparatur funktioniert unsere Kirchturmuh nun wieder.

Auch wenn man es ihr von außen nicht ansieht: mechanisch sie inzwischen nahezu neu. Die Spezialisten der Fa. Perrot Turmuhren aus Calv haben Motor und Getriebe ausgetauscht und nun kann die Uhr wieder verlässlich die Uhrzeit anzeigen.

Andreas Hable

Umfrage zur Gottesdienstordnung in der Katholischen Kirche Esslingen

Ergebnisse und weiteres Vorgehen

■ Aufgrund verschiedener Veränderungen wird es in den nächsten 1-2 Jahren nötig werden, die Gottesdienstordnung an den Sonn- und Festtagen (Anzahl, Uhrzeit und Art der Gottesdienste in den katholischen Kirchen Esslingens) zu verändern. Für diese Aufgabe ist der Gesamtkirchengemeinderat unserer Stadt zusammen mit dem Pastoralen Team zuständig. Die Änderungen werden vor allem die Gemeindemitglieder betreffen, die regelmäßig die Gottesdienste mitfeiern.

Der Gesamtkirchengemeinderat hat deshalb beschlossen, vor den anstehenden Veränderungen die regelmäßigen Gottesdienstbesucher zu befragen, um ihre Bedürfnisse bei den anstehenden Beschlüssen zu berücksichtigen, soweit dies möglich ist.

Die **Ergebnisse** dieser Befragung liegen jetzt vor. Im Folgenden finden Sie die Ergebnisse für ganz Esslingen in Zahlen und prozentual (da nicht alle Teilnehmer alle Fragen beantwortet haben, bleibt die prozentuale Summe jeweils unter 100%). Danach folgen in Klammern die Zahlen für unsere Gemeinde St. Elisabeth.

1. Anzahl der abgegebenen Fragebögen

Alle Kirchengemeinden Esslingens: 599 – St. Elisabeth: 30

Rückmeldungen zu den einzelnen Fragen:

2. Uhrzeit der Sonntagsgottesdienste

Die derzeitigen Zeiten (9.00 und 10.30 Uhr) finde ich gut: 483 = 80,6% (St. Elisabeth: 23)
Ich bin dafür, die Zeiten auf 9.30 und 11.00 Uhr zu verschieben: 79 = 13,2% (6)

3. Darf die Uhrzeit abwechseln?

Gottesdienstzeiten können von Sonntag zu Sonntag abwechseln, weil sie so gerecht zwischen den Kirchengemeinden verteilt werden: 194 = 32,4% (21)
Eine feststehende Zeit in der eigenen Gemeinde ist mir wichtiger, selbst wenn es nicht meine gewünschte Zeit sein kann: 306 = 51,1% (5)

4. Soll es eine Frühmesse am Sonntag geben?

Eine Frühmesse um 7.30 Uhr in einer Kirche in Esslingen würde ich besuchen: 33 = 5,5% (0)

5. Brauchen wir eine Vorabendmesse am Samstag Abend?

Die Vorabendmesse am Samstag (18.00 oder 18.30 Uhr) soll bleiben, da ich sie zumindest gelegentlich besuche: 336 = 56,1% (7)
Die Vorabendmesse am Samstag kann gestrichen werden: 158 = 26,4% (10)

6. Brauchen wir die Messe am Sonntag Abend?

Die Messe am Sonntag Abend (19.00 Uhr in St. Paul) soll bleiben, da ich sie zumindest gelegentlich besuche: 284 = 47,4% (16)

Die Messe am Sonntag Abend kann gestrichen werden: 167 = 27,9% (3)

7. Lieber vertraute Personen im Gottesdienst oder selbe Uhrzeit?

Mir ist wichtig, dass **regelmäßig eine vertraute Person** (derselbe Pfarrer, dieselben Leiter/-innen von Wortgottesfeiern) die Gottesdienste in meiner Kirche hält. Dafür können die Gottesdienstzeiten auch abwechseln und öfters mal eine Wortgottesfeier sein: 153 = 25,5% (12)

Mir ist wichtig, dass der Gottesdienst in meiner Gemeinde immer zur selben Uhrzeit stattfindet. Dafür können die Personen und Formen ruhig abwechseln: 349 = 58,3% (5)

8. Die Eucharistiefeier / Heilige Messe werden wir künftig nicht mehr in jeder Gemeinde jeden Sonntag feiern können. Wir haben nicht mehr genügend Priester. Wie sollen wir die verbleibenden Termine verteilen?

Die Eucharistiefeiern sollen in gleicher Weise auf alle Gemeinden verteilt werden, so dass Eucharistie und Wortgottesfeier in allen Kirchen abwechseln: 354 = 59,1% (27)

Es soll zumindest ein oder zwei Kirchen geben, in denen **regelmäßig eine Eucharistiefeier** ist, sodass diejenigen, die regelmäßig die

Sonntagsmesse besuchen möchten, ein festes Angebot finden. Dafür kann in den anderen Gemeinden häufiger eine Wortgottesfeier stattfinden: 188 = 31,4% (2)

9. Wie stehen Sie zu Wortgottesfeiern am Sonntag?

Ich finde sie gut und wichtig. Sie ermöglichen, dass jeden Sonntag in meiner Kirche Gottesdienst sein kann: 309 = 51,6% (25)

Ich finde sie nicht notwendig. Ich möchte sonntags eine Heilige Messe besuchen und fahre gegebenenfalls lieber in die Nachbargemeinde: 242 = 40,4% (2)

Können Sie sich eine Mitarbeit bei der Leitung von Wortgottesfeiern vorstellen?

Ja: 72 = 12,0% (11)

Nein: 450 = 75,1% (14)

Persönliche Kommentare:

Viele Gemeindemitglieder haben teilweise sehr ausführliche Kommentare mit vielen hilfreichen Anmerkungen auf die Bögen geschrieben – ganz herzlichen Dank dafür! Ihre Veröffentlichung würde den Rahmen der Kirchlichen Mitteilungen sprengen. Die Kommentare werden wir in den kommenden Wochen in unseren Kirchen aushängen, damit jeder sie lesen kann. Unsere Kirchengemeinderäte und Liturgieausschüsse werden sich weiter damit befassen.

Ausgehängt wird aufgrund der großen Menge der Zahlen auch die Aufteilung der Zahlen nach Alter (unter 30, 30-60, über 60). Insge-

samt ist hier festzustellen, dass junge und alte Gottesdienstbesucher in ihren Ansichten weitgehend übereinstimmen.

Wenn jemand alle Zahlen und die Kommentare gerne in digitaler Form (als pdf) haben möchte, ist das problemlos möglich. Bitte senden Sie dazu eine Mail an Frau Hagelkrüs, die die Bögen ausgewertet hat: birgit.hagelkrues@drs.de

Zusammenfassung

Was fällt auf bei den Rückmeldungen?

Eindeutig ist der Wunsch erkennbar, die Uhrzeiten der Gottesdienstzeiten am Sonntag nicht zu verändern – 9.00 und 10.30 Uhr sollen nicht angetastet werden. Eine deutliche Mehrheit schätzt feststehende Gottesdienstzeiten in den einzelnen Kirchen. Die Vorabendmesse am Samstag und die Messe am Sonntagabend werden jeweils von einer größeren Zahl von Menschen geschätzt und angenommen. Die Idee einer Frühmesse dagegen findet nur sehr vereinzelt Anklang. Sind in Zukunft nur noch weniger Eucharistiefeiern möglich, sollen diese dennoch gleichmäßig unter den Gemeinden verteilt werden. Bei den Wortgottesfeiern sind die Meinungen geteilt: sie genießen häufig Wertschätzung, aber die Zahl der Gottesdienstbesucher, die auf jeden Fall eine Messe feiern wollen ist ebenfalls hoch.

Immerhin 72 Gemeindemitglieder

in Esslingen können sich vorstellen, Wortgottesfeiern zu leiten! Diese Bereitschaft freut uns sehr. Diese Personen bitten wir, sich im Pfarrbüro oder bei einem Mitglied des Pastoralteams zu melden. Im Juni veranstalten wir bei uns in Esslingen einen Einführungskurs für Leiter/-innen von Wortgottesfeiern, herzliche Einladung an alle Interessierten! Gerne geben wir auch weitere Informationen über diesen Dienst.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die an der Befragung teilgenommen haben! Danke auch allen, die unsere Gottesdienste durch ihr Engagement, ihr Mitfeiern und ihr Gebet mittragen.

Wie geht es weiter?

Neben dieser Befragung werden auch die Kirchengemeinderäte und Liturgieausschüsse um ein Votum zur Gottesdienstordnung gebeten. Dieses soll bis Ostern abgegeben werden. Der Gesamtkirchengemeinderat wird dann in einer seiner Sitzungen bis zu den Sommerferien die Ergebnisse diskutieren und anstehende Veränderungen beschließen. Diese werden voraussichtlich nicht vor Anfang 2020 umgesetzt werden. Wir werden Sie an dieser Stelle rechtzeitig darüber informieren.

Pfarrer Stefan Möhler

Petrus und Paulus – Wohin soll's gehen?

■ Petrus und Paulus waren zwei wichtige Menschen in der frühen Kirche – und sie waren sehr verschieden. Der eine stammt aus der tiefsten jüdischen Provinz, der andere aus einer pulsierenden Stadt. Der eine ist Fischer vom See Genezareth, der andere jüdischer Intellektueller. Der eine möchte gerne vieles beim Alten belassen, der andere hingegen möchte nach außen wirken und den Nichtjuden vom Glauben berichten.

So verschieden diese beiden Männer offensichtlich waren, so viel kann die Kirche – auch heute noch – von ihnen lernen. Denn die Fragen unserer Zeit die Zukunft der Kirche betreffend unterscheiden sich nicht so sehr von jenen damals. Eine zentrale Frage für uns heute wie für jene damals lautet: Wie und wo wollen wir heute Kirche sein? Wol-

len wir, wie Petrus, gerne möglichst viel beim Alten belassen, vor Ort in den Gemeinden die Gruppen unterstützen, die es bereits gibt, Strukturen aufrechterhalten, die teils gut tragen, teils schon sehr marode sind? Oder wollen wir, wie Paulus, gerne neue Orte in Esslingen aufsuchen, wo Kirche bisher nicht war? Neues ausprobieren und dabei altes, das nicht mehr trägt, zurück lassen? Wie und wo sollen wir heute Kirche sein?

Ich glaube, die Antwort sollte lauten: An möglichst vielen Orten. Da, wo uns die Menschen besonders brauchen. Da, wo Leben ist und wo sich etwas vom Geist Gottes spüren lässt. Kirche sollte helfen, begleiten, zuhören, mitgestalten, feiern, verkündigen... Was noch?

Vielleicht wissen Sie, wo und wie Kirche heute sein sollte? Sagen Sie es uns. Ihre Kirche in Esslingen lernt gerne dazu.

Raphael Maier, Seelsorger vor Ort in St. Elisabeth

Glauben-Leben-Teilen – eine neue Gruppe beginnt

■ „Glauben-Leben-Teilen“, das bedeutet:
 ... mit anderen Christen, denen ihr Glaube etwas bedeutet, über den Glauben und das Leben ins Gespräch kommen,
 ... die Freuden und die Lasten des Lebens, die Fragen und Antworten in unserem Glauben mit anderen teilen,
 ... mit anderen über die Bibel und alle Fragen rund um den Glauben diskutieren und dazu lernen, aber auch miteinander singen und beten.

Dies alles tun wir in einer Gruppe, die sich regelmäßig monatlich trifft. Seit 2014 gibt es eine solche Gruppe bei uns, die Mitglieder möchten sie nicht mehr missen. Nun haben sich weitere Interessierte gemeldet. Deshalb laden wir zu einer zweiten Glauben-Leben-Teilen Gruppe ein.

Das erste Treffen der neuen Gruppe ist am **Montag, 3. Juni 2019 um 19.30 Uhr im Salemer Pflegehof, Kaiserzimmer (2. Stock), Untere Beutau 8-10.**

Die Treffen sollen regelmäßig monatlich am Montag Abend stattfinden. Geleitet wird die Gruppe von Pfarrer Stefan Möhler. Er steht auch gerne für Informationen zur Verfügung: Telefon 3969190, Mail stefan.moehler@drs.de

Alle sind herzlich eingeladen! Sie dürfen gerne kommen, auch wenn Sie nicht sicher sind, ob die Gruppe für Sie das richtige ist, oder ob Sie regelmäßig kommen möchten. Am Ende des Abends sprechen wir darüber, ob und wie es weitergeht. Wenn Sie Interesse haben, aber am 3. Juni keine Zeit, dann melden Sie sich bitte bei Pfarrer Möhler. Dann werden Sie über die folgenden Treffen informiert.

Chorazon – Chor der Gesamtkirchengemeinde



Chorprobe: Jeden Dienstag (außer in den Ferien) um 20:00 Uhr im Antonius-Saal im Gemeindehaus St. Elisabeth Häuserhaldenweg 38.

Wir freuen uns immer über neue Sänger und Sängerinnen – herzlich willkommen!

Mehr Infos unter: /www.chorazon.de

*Jesus Christus spricht:
 Was bei den Menschen unmöglich ist,
 das ist bei Gott möglich.
 Lukas 18,27*

Tanzreise am Montagabend im Gemeindezentrum St. Elisabeth

Jeden 4. Montag im Monat biete ich eine Core Connexion Tanzreise an. Wir tanzen frei zu Musik, die ich im Vorfeld zusammen gestellt habe. Körperübungen am Anfang des Abends erleichtern es uns, in den Tanz zu finden und unsere Tanzreise beginnen zu lassen. Seien Sie neugierig und kommen Sie vorbei.

Teilnehmen können erfahrene und unerfahrene Tänzerinnen und Tänzer, die sich gerne auf Musik bewege-

gen. Wenn Sie mehr über mein Tanzangebot oder zu Core Connexion erfahren möchten, können Sie sich gerne mit mir in Verbindung setzen oder sich auf meiner Homepage informieren. Ich freue mich, wenn Sie sich bei mir anmelden oder auch so vorbei kommen.

Wir tanzen in bequemer Kleidung und für den Anfang und das Ende benötigen Sie eine Decke als Unterlage.

Die nächsten Termine sind: 27.5., 24.6., 22.7. jeweils 19.30 - 21.30 Uhr.
Kosten für den Abend: 15-18 €.

Info: Cordula Knöfel, Tanzpädagogin, corco@web.de, cordula-knoefel-core-connexion.jimdosite.com

Seniorenachmittag

Immer am 2. Mittwoch im Monat im Gemeindehaus St. Elisabeth um 15 Uhr, fröhliches Beisammensein mit Kaffee und Kuchen.
Herzliche Einladung

Mittwoch, 12. Juni 2019

Die Tricks der Diebe und Betrüger
Rolf Kersten gibt Sicherheitshinweise

Mittwoch, 03. Juli 2019

Sommerfest – eine Reise in den Süden
Der Kindergarten stimmt uns um 12:30 Uhr auf den Nachmittag ein.
Mittagessen: 13:00 Uhr
musikalische Gestaltung:
Lutz Messerschmid

August: Sommerpause

Mittwoch, 11. September 2019

Ikonen
ein Vortrag von Gustav Dikel, Pfarrer i.R.

Mittwoch, 09. Oktober 2019

Gottesdienst mit Krankensalbung
Stefan Möhler

Sind Sie gehbehindert und wollen von zu Hause abgeholt werden?
Dann melden Sie sich bitte zwei Tage vor Termin bei Ingrid und Ingo Malek, Tel. 0711 – 38 51 96



Seelsorgliches Gespräch und Sakrament der Versöhnung in St. Paul

Die nächsten Möglichkeiten zum Seelsorglichen Gespräch und zum Sakrament der Versöhnung (Beichte):

jeweils samstags 16.30 -17.30 Uhr:

- 1. Juni Pfr. Möhler
- 8. Juni Pfr. Eke
- 15. Juni Pfr. Marx
- 22. Juni Pfr. Scheifele
- 29. Juni Pfr. Möhler
- 6. Juli Pfr. Eke
- 13. Juli Pfr. Marx

20. Juli Pfr. Scheifele

27. Juli Pfr. Möhler

Wenn Sie außerhalb dieser Zeiten ein Seelsorgliches Gespräch wünschen oder das Sakrament der Versöhnung empfangen möchten, dürfen Sie sich gerne wenden an:

Pfarrer Stefan Möhler

Mettinger Straße 2 (auf der gegenüberliegenden Straßenseite von St. Paul) Telefon 0711 39 69 190

E-Mail: stefan.moehler@drs.de

Oder Sie wenden sich an ein anderes Mitglied unseres Seelsorger-teams

Nacht der Lichter vor den Sommerferien

Zur Ruhe kommen – Zeit genießen mit Gott

Wieder laden wir ein zur inzwischen schon bekannten und von vielen geschätzten Nacht der Lichter. Am Wochenende vor den Sommerferien wollen wir uns einstimmen auf die sommerlichen Wochen, die für viele eine Zeit der Erholung sind. Mit Gesängen aus Taizé, kurzen Texten und der Möglichkeit zu ei-

nem persönlichen Segenszuspruch werden wir diesen Abend gestalten. Mitgestaltet wird das Gebet durch den Chor „Chorazon“.

Termin ist Samstag, 27. Juli um 21.00 Uhr im Münster St. Paul in Esslingen.



Der Seniorenkreis St. Elisabeth geht neue Wege

■ Erstmals fand am 10. April 2019 der Seniorennachmittag nicht im Gemeindehaus der Kath. Kirchengemeinde St. Elisabeth statt. Wir waren Gäste im Bürgerhaus/Städt. Pflegeheim Pliensauvorstadt.



Dort lauschten 43 TeilnehmerInnen dem literarisch-musikalischen Vortrag von Manfred Tretter und Kurt Essig.

Ein herzliches Dankeschön sagen wir Frau Pflantz-Maile und ihrem Team für die herzliche Aufnahme, die gute Zusammenarbeit und den fleißigen Bäckerinnen für den leckeren Kuchen.

So konnten wir an diesem Nachmittag auch Bewohnerinnen und Bewohner des Pflegeheims willkommen heißen.

Der „Kirchenbuckel“ ist für manche schon sehr beschwerlich. Obwohl wir einen Fahrdienst anbieten, nimmt die Teilnehmerzahl kontinuierlich ab. Deshalb wird der Seniorennachmittag in Zukunft ca. 2-3mal/Jahr im Städt. Pflegeheim Pliensauvorstadt stattfinden.

Der Ablauf des Nachmittags wird gestaltet sein wie bisher. Nach der Einstimmung gibt es Kaffee und Kuchen, Geburtstagskinder werden geehrt und es gibt ein ca. 1stündiges Programm.

In der Regel finden die Nachmittage weiterhin im Gemeindehaus St. Elisabeth statt. Bei Änderungen werden Sie über Vermeldungen in der Kirche, Schaukasten, Zwiibel und Esslinger Tagebuch informiert.

Ingrid Malek

Stille erleben im Münster St. Paul

Sitzen in Stille – Meditieren im Chorraum

■ Schweigen und still werden. Leer werden und Raum geben. Achtsam und geöffnet.

Wir laden herzlich ein, im Chorraum des Münsters St. Paul in Stille zu verweilen - meditierend oder betend- auf einer Meditationsbank und Fell (ohne Schuhe) oder einem Stuhl. Es liegen zudem ein oder mehrere Texte aus, die helfen können sowohl in die Stille als auch in die Meditation zu kommen. Dazu laden wir wieder ein **ab Dienstag, 11. Juni und dann an jedem Dienstag von 18.00 bis 20.00 Uhr.** Bestimmen Sie selbst Ihre Verweildauer und die Art Ihrer Meditation oder Ihres stillen Gebets.

MittWoch – Eucharistische Anbetung in der Mitte der Woche

■ Auch der „MittWoch“ lädt ein, in der Stille in St. Paul zu verweilen: **Jeden Mittwoch von 18.00 bis 20.00 Uhr ist Eucharistische Anbetung im Münster.** Das heißt: Das eucharisti-



sche Brot wird in der Monstranz auf dem Altar ausgesetzt, das Verweilen und Gebet in der Gegenwart des auferstandenen Herrn Jesus Christus schenkt uns eine tiefe Herzensbegegnung mit IHM. Von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr wird die Anbetung mit Impulsen, Gesängen und Gebeten gestaltet, ab 19.00 Uhr ist stille Anbetung. Um 20.00 Uhr schließt der „MittWoch“ mit dem Eucharistischen Segen. Auch hier sind Sie herzlich einladen, jederzeit auch während der Anbetungsstunden zu kommen oder zu gehen, so wie Sie Zeit haben.

Jesus Christus spricht:
Sorgt euch nicht,
denn ich sorge für euch.

Ehrenamtsfest 2019

■ „Danke Dir!“ Das hört sicher jeder gern, der etwas für einen anderen gemacht hat. Ein Dank macht zwei Dinge deutlich: Es wird wahrgenommen, dass das, was getan wurde, nicht selbstverständlich ist und dass das demjenigen, für den etwas erledigt wurde, auch bewusst ist. Dass in unserer Kirchengemeinde viel Leben ist, dazu haben viele Menschen in den unterschiedlichsten Gruppierungen im vergangenen Jahr sehr viel beigetragen. Um uns als Kirchengemeinde dafür



bei allen zu bedanken, gab es am 15. Februar das alljährliche Mitarbeiterfest mit klassischem Ablauf: Nach der Andacht gab es Sektempfang, Abendessen und Programm. Dieses Jahr hatten wir Herrn Dimitri Malzew als Akrobaten und die Tanzgruppe vom TSV-Notzingen, Abteilung Rock'n'Roll, mit einer Boogie-Woogie Vorführung zu Gast.

Schön, dass dieses Jahr wieder viele Menschen zum Fest gekommen sind, schön, dass wir zusammen feiern konnten. „Danke Euch für alles!“
Raphael Maier, Seelsorger vor Ort



Ehrenamtlicher Besuchsdienst im Krankenhaus wieder aktiv

■ Wer ins Krankenhaus kommt, wird bei der Aufnahme nach seiner Konfession gefragt. Wer damit einverstanden ist, dass seine Daten an die Seelsorge und das Pfarramt weitergegeben werden, muss dies nun aktiv ankreuzen und unterschreiben. So wird dem Datenschutz Genüge getan. Daher konnten die Besuchsdienste der Gemeinden wieder ihren Dienst aufgenommen. Immer wieder gibt es Patienten und Patientinnen, die gern besucht worden wären, aber – aus welchen Gründen auch immer – nicht auf dieser sogenannten Pfarrersliste erscheinen. Falls Sie von einem Menschen wissen, der sich über einen Besuch freuen würde, dann bitten wir Sie: bitte melden Sie sich direkt bei der Seelsorge im Krankenhaus, Tel. 3103-2135 oder bei Ihrem Pfarramt. Haupt- und Ehrenamtliche kommen gern!



C. Buck, S. Englert, S. Hepp-Kottmann, D. Götz-Most

Seelsorgeteam ist nun wieder komplett. Jede von uns ist für bestimmte Stationen zuständig, gemeinsam haben wir täglich 24 Stunden Rufbereitschaft. Wir haben Zeit für Gespräche mit Menschen unabhängig von ihrer Religion und Konfession, feiern (Segens-)Rituale an Übergängen wie vor einer OP, zur Verabschiedung und sind bereit zur Sterbebegleitung von Patienten, Patientinnen und ihren Angehörigen. Wird der Wunsch nach konfessioneller Begleitung oder nach Krankensalbung geäußert, vermitteln wir gern an Kollegen und Kolleginnen. Sonntags feiern wir um 9.00 Uhr in der Klinikkapelle den Gottesdienst, der auf allen Zimmern kostenfrei verfolgt werden kann.

Infos von den Pflegestützpunkten, wem ein Besuch von uns gut täte und eine längere Verweildauer der Kranken sind eine erste Orientierung, wen wir besuchen. Wir freuen uns auch über Hinweise aus den Gemeinden vor Ort, wer sich über einen Besuch der Seelsorge freuen würde. Wir kommen gern und freuen uns auf die Begegnungen!

Neu im Team der Krankenhauseelsorge: Susanne Hepp-Kottmann

„Grüß Gott! Ich bin Susanne Hepp-Kottmann von der Seelsorge und wollte mich bei Ihnen kurz vorstellen/nach Ihnen schauen.“ – So beginnen nun die meisten Begegnungen. Nach vielen Jahren in Schule und Seelsorgeeinheit habe ich nach einem Pflegepraktikum in der Seelsorge am Klinikum Esslingen begonnen. Das ökumenische



Offenes Singen

- die Freude am Singen verbindet uns
- jeder ist herzlich eingeladen

Die nächsten Termine

Freitag, 07. Juni, 19:00 Uhr
Südkirche, Feierkirche

Freitag, 05. Juli, 19:00 Uhr
Südkirche, Feierkirche

Freitag, 13. September, 19:00 Uhr
St. Elisabeth

► **Katholisches Pfarramt St. Elisabeth** 73734 ES, Häuserhaldenweg 38

Raphael Maier, Pastoralreferent
Telefon: 0711 38 20 345
Raphael.Maier@drs.de

Claudia Aichele,
Pfarramtssekretärin
Telefon: 0711 38 15 13
Fax: 0711 38 20 344
StElisabeth.Esslingen@drs.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:
Montag: 16:00 -17:30
Dienstag: 9:00 -11:00
16:00 -17:30
nach Absprache 17:30 -19:00
Donnerstag: 9:00 -11:00

Yvonne Opalka, Hausmeisterin
zuständig für alle Vermietungen
Telefon: 0178 98 32 261
erreichbar: Mo, Do, Fr 8:30 -11:30

Stefan Möhler, leitender Pfarrer
in der Seelsorgeeinheit
Telefon: 0711 39 69 19 - 0
stefan.moehler@drs.de

Diensthabender Priester
für Notfälle (Krankensalbung)
Telefon 0160 90 57 01 11

► **Katholischer Kindergarten St. Elisabeth** 73734 ES, Häuserhaldenweg 36

Sandra Siedler
Telefon: 0711 38 51 39
StElisabeth.Esslingen@kiga.drs.de

► www.katholische-kirche-pliensauvorstadt.de

► **Visitatio** - Ökumenischer Krankenpflegeverein Pliensauvorstadt e.V.

Diakon Otto Maier
Leiter des Besuchsdienstes
Telefon: 0711 38 12 77

► **Sozialstation Esslingen e.V.**, Außenstelle Pliensauvorstadt

73734 Esslingen, Parkstraße 52,
Telefon: 0711 39 69 88 60

► **Gesamtkirchengemeinde:** www.katholische-kirche-esslingen.de